

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 9

Buchbesprechung: Die kühle Jungfrau Hannyvonne [Albert Jakob Welti]

Autor: W.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

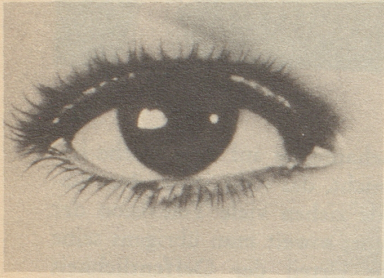
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Augen-Pflege

Wenn Ihre Augen müde, geschwächt, entzündet und überanstrengt sind, wenn sie brennen, schmerzen und tränen, dann pflegen Sie sie mit dem wohl-tuenden und erfrischenden

Zellers Augenwasser

dem beliebten Mittel zur wirksamen Augenpflege.

Fl. à Fr. 2.60 In Apotheken und Drogerien

Ein bewährtes Präparat von

Max Zeller Söhne AG. Romanshorn

Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864



Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 274 16

**Spüren Sie, daß Ihre
Nervenkräfte schwinden?**

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecinthin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecinthin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

**HOTEL BÄREN
BERN**

Schauplatzgasse 4
beim Bundeshaus Tel. 031/2 33 67

75 komfortable Zimmer in mitt-
lerer Preislage, z. T. mit Radio.
Restaurants «Bärenstuben»

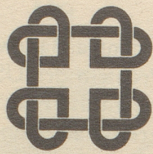
H. Marbach, Inh.



**AMSTERDAMER
BEUTEL -70**

der Tabak der gefällt

*Für die Heimatlosen
und Notleidenden*



Schweizer Europahilfe
P. C. VIII 322



Rössli-Rädli vor züglich
nur im Hotel Rössli Flawil



45

Ich gehe ein auf jede Wette:
dies ist sie endlich, die PLAKETTE –
nur SCHWEIZER MÖBEL tragen sie
als ZEICHEN und als GARANTIE.

Am Sitsch si Meinig

As bessarat! Mit dan Italjeenar und da Vöögal nemmli. – Wemmas au mengmool fasch nitt hätt khönna glauba, as git z Italja dunna a Tiarschutzverband. Dä Verband hätt jetz gschribba, dur Minischerialdekhreet sej vu demm Joor a d Vöögaljagt mit Netz varbotta und d Jagt (wemma dem Voogalmord überhaupt aso khann säaga) nu no bis am zwenzigschta März geschattat.

D Redakhzioon vu dar Ziitschrift «Vögel der Heimat», d Interessengemeinschaft für Vogelschutzpropaganda und dar nöü Tiarschutzvarain Zürrü törfand aina butza. Si hend nemmli aagfanga tirächt mit dan italjeenische Behördazvarhandla. Und as hätt aswas ussagluagat! Villichtar goots nümma lang und Italja erkläart dar Bejtritt zur «Internationalen Konvention zum Schutze der Vögel». Das teeti nitt nu dia aarma Vöögal fröüja, wo nia sihhar sind, wens uff dar Polenta dooba landand – nai, jeeda Natuurfriind, jeeda Wüssaschaftar wird säaga: Prawoo Italja, au da Vöögal tuat z vivere pericolosamente nitt guat!

(Miar hend jo in dar Schwiz immar no aso a paar Vöögal der Haimat, wo vu da Singvöögal am liabschta Uccelli con Polenta gsähhand – und nitt nu gsähhand. Noch miinara Mainig wääris höchst Zitt, denna Vöögal a guats Netz z shtella!!) WS

Schweizer Autoren

Albert Jakob Welti: Die kühle Jungfrau Hannyvonne. Roman. Artemis-Verlag, Zürich, 1954.

In diesem breitangelegten Roman schenkt uns der feinsinnige Malerdichter Albert Jakob Welti ein farbensattes Zeitgemälde der Jahre vor und während des ersten Weltkrieges. Zwei Menschenschicksale stehen gleichnishaft im Vordergrund der Handlung; Hannyvonne, in ihrem Zwiespalt zwischen heftigster Abneigung und eifersüchtigster Leidenschaft verstrickt und dadurch seltsam gefährdend den Lebensweg des langsam zu einer gefestigten Persönlichkeit heranreifenden Architekten schicksalshaft immer wieder kreuzend, vor ihm zurückschreckend, den sie doch gewinnen möchte, bis sie ihm, im deutschen Chaos untergehend, endlich doch ihr Kind anvertraut. Welti ist der geborene, erfindungsfreudige Erzähler, ein scharfer Beobachter und sicherer Zeitkritiker, der in alle Gesellschaftsschichten hineinzu leuchten weiß. Liebenswürdig tummelt sich auch ein feiner Humor in der ereignis- und gestaltenreichen, in verschiedenen Schweizer Städten und in süddeutschen Kreisen spielenden, spannenden Handlung. Ein eigenartiger Zauber geht von der fesselnden Darstellungskunst Weltis aus und zieht den Leser von der ersten bis letzten Seite des Buches in seinen Bann. W. P.